

Leserbrief zum Kommentar von Herrn Wilhelmi am 28. Mai 2015

Präsidium der Stadtverordnetenversammlung diffamiert

Das politische Gepolter des ehemaligen CDU Partei- und Fraktionsvorsitzenden Wilhelmi in seinem letzten Leserbrief kann man sich nur als Ablenkungsmanöver vom Niedergang der CDU Bruchköbel erklären. Katja Lauterbach ist vor wenigen Tagen aus der CDU ausgetreten. Sie ist damit die sechste Partei- beziehungsweise Fraktionsvorsitzende, die der CDU Bruchköbel innerhalb der letzten zehn Jahre den Rücken zugekehrt hat. Und wieder einmal bewahrheitet sich: Je näher der Abgrund kommt, desto lauter und schriller wird die Propaganda. Die Verletzung der Grenzen des menschlichen Anstandes ist man dabei in Bruchköbel schon gewohnt. Ein Abdriften in Hetze und politische Verleumdung kann jedoch nicht hingenommen werden. Herr Wilhelmi schreibt: "es sind noch nicht mal vier Wochen vorbei, dass die intransparenten Geheimbündler in Sachen Haushaltsberatungen, mit dem BBB an der Spitze, gescheitert sind" und beschreibt damit Vorarbeiten zur Haushaltsaufstellung. Diese Gespräche und Vorarbeiten erfolgten auf Einladung des CDU-Bürgermeisters und mit Sitzungsleitung durch den CDU-Stadtverordnetenvorsteher im Rahmen des Präsidiums. Alle Fraktionen, also auch die CDU-Fraktion, waren daran beteiligt. Herr Wilhelmi diffamiert damit das gesamte Präsidium der Stadtverordnetenversammlung als „Geheimbund“. Dies ist nicht akzeptabel. Ich fordere ihn auf, diese Behauptungen zurückzunehmen und sich dafür öffentlich zu entschuldigen!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Rabold